

Web-, Wirk- u. Strick-
waren sind von dem
Verkauf ausge-
schlossen.

Kauf-Ereignis
Ein ungemein billiges
das niemand unbeachtet lassen kann, sind

Nussbaum's

Tage 95 Tage

Pfennig-

„Ochsen“
Fleisch-Extrakt.
1/2 D. 1/4 D. 1/8 D. 50 Gr.-D.
3 50 1 90 1 - 30 Pf

1 Stellspiegel m. Nickelrand	95	2 Vasen und Jardiniere	95
1 schönes Rauchservice	95	1 eleganter Aschenbecher	95
1 Saffthanne mit Nickel- deckel	95	1 Menage vernickelt	95
1 Teeglas vernickelt	95	1 Konfekt- körbchen	95
1 Handschuh- kasten	95	1 Krug- kasten	95
1 Zigaretten- Etui	95	1 solides Taschen- messer	95

Markenkreise

Wasch-Artikel

8 Pak. Veilchen-Waschpulv.	95
4 Pakete Waschpulv. à ca. 1 Pfund	95
4 Pakete Löwen-Waschpulv.	95
2 Pakete Vergleichenicht- Waschpulv. à ca. 1 Pfd.	95
7 Pakete Schaeerpulver	95
2 Pakete Stärkekraft für feine Wäsche u. Hauswäsche	95
8 Pakete Bleichsoda	95
3 Riesensoden Schuhchrome	95
8 Pakete Sauerstoff-Wasch- pulver, 1 Pak. Fatsoda, zus.	95
1 Dose Schmirselfeinersatz	95
1 Flasche Birkenwasser	95
1 Flasche Bayrum	95

1 Kohlen- Eimer Emaille	95	5 Emaille Kaffeeteller	95	1 Emaille- Kaffeekanne	95
1 Kaffee- flasche mit Patent	95	1 Kasserol Emaille zus.	95	1 Emaille- Leuchter, 1 Korb zusammen	95
1 Kuchenschaukel u. 1 Handtag	95	1 Kuchenschaukel u. 1 Asch- kuchenform zusammen	95	1 Emaille- Einkochdose	95
1 Emaille- Hortigol 28 cm	95	1 Eierlegel zus. 1 Stielkasserol	95	1 Händeltulle u. 1 Asch- hammer	95
1 Salzreste u. 1 Mehlreste	95	1 grosses Eckbrett	95	1 Messer- kasten 4-teilig	95
1 Gemüse- Etager	95	1 Putzkasten für Militär	95	1 Draht- Vogelbauer	95

Schreibwaren

1 Kassetten- Papier, 25 Bog., 25 Umschl. m. Seidenf.	95
1 Mappe Briefpapier, 50 Bog., 50 Umschläge, undurchsichtig	95
1 Kassetten- Briefpapier, 50 Bog., 50 Umschläge, undurchsichtig	95
1 Postkarten-Album für 800 Karten	95
1 Postkarten-Album für 100 Karten mit patriotisch. Bild	95
150 bunte Geschäfts- Umschläge	95
3 Pakete Butterbrotpapier mit Wasserzeichen	95
8 Rollen Krepp- Toilette- papier	95
5 Rollen Toilettepapier mit 90 Bogen Oktavpapier	95
40 Bogen Quartpapier	95
1 Schreibblock mit 100 Blatt	95

Mit Held Macken- son durch Gallizien v. Ernst Georgi	95	Das Schloss am Meer v. Elisabeth v. Halden	95	Im Mai des Lebens von Martha Eitner	95
Die blonde Baronin von Martha Eitner	95	Sturm und Stille von Martha Eitner	95	Wassell Ueber- muth von Elisabeth Halden, 3 Bände	95
Der Totenkopf von Emmi v. Roden	95	Wie es unserem Aeneas erging von Clara Nast	95	Unsere Aeneas- Schuljahre	95
Klar zum Ge- scheit von Heinrich Liersmann	95	Unser Hindenburg von Paul Biles	95		

7 oder 4 Pakete verschiedene Suppen	95	1 Flasche Himbeer-Sirup	95
10 Stück saure Gurken	95	10 Pakete Ei-Ersatz	95
4 grosse saure Gurken	95	10 Pakete Herkuchen-Pulver	95
1 Pfund Pfeffergurken	95	1 Pfund Kaffee-Ersatz	95
4 Pakete Fudding-Pulver	95	4 Pakete Torten-Pulver	95
25 Stück Ochsen-Würfel	95	2 Pakete Pflanz-Pudding	95
7 Pfund Sauerkraut	95	2 Pakete Bete Grün	95

Haselnuss- Speiseöl

1/4 Pfund
3 45

15 Pfd. Weissehohl	95
7 Pfd. Rotkohl	95
zus. 8 Pfd. Wirsingkohl	95
1 1/2 Pfd. Tomaten	95
5 Pfd. Spinat	95

Lebensmittel

Sowelt Vorrat.

Verkauf nach Erscheinen der Zeitung.

Prima fette Suppenhühner	3 80	Brüsseler Weintrauben	1 40
		„Nährlich“ Deli-kates- Brotaufstrich	1 20

Dänische Fischklöße

Dose ca. 1000 Gramm
3 35

15 Pfd. Karotten	95
12 St. gr. Zitronen	95
4 Pfund Zwiebeln	95
2 Pfund-Dose Pflaumen	95
1 Paket Hausteig	95
3 Pak. Backpulv. zus.	95

Fertige Salatwa, Pfund	28	Feinste Bismarck-Heringe ca. 1 Pfund-Dose	1 40
Apfelwa, Flasche	58	Hering-Filet in Tomaten ca. 1 Pfund-Dose	1 40
Anchovis-Paste Dose	60	Seefische in Gelee ca. 1 Pfund-Dose	1 40
Sardellen-Paste Dose	70	Makrelen in Gelee ca. 1 Pfund-Dose	1 40
Hering-Filet in Senf ca. 1 Pfund-Dose	1 40	Norwegische Sardinen in Bouill. Dose	1 45
Feinste Rollmüsee ca. 1 Pfund-Dose	1 40	Norweg. Sardinen in Oel Dose	1 10
		1.95 1.85 1.80 1.95	

Unser Pelzwaren-Lager

bietet grosse Auswahl in
Damen- u. Kindergarnituren

Collers, Muffen usw. Durch rechtzeitigen Einkauf sind wir
in der Lage, preisw., gut verarb. Waren z. Verkauf zu bringen.

Einige Beispiele:

Collers Fuchsform, schwz. imit. Alaska	16 75
Muff Fuchsform, schwarz imitiert Alaska	16 75
Collers schwarz Kamin	8 75
Collers Netz-Murmel	13 75

Grosse Auswahl in Plüsch-Garnituren

für Damen und Mädchen.

Hollstein Weihnachtsbaum

an Händler zu verkaufen 1889
Th. Grohmann, Röhren-Abt.

Näh-Näh „Juwel“

2. R. G. W. - Patent.
1. I. H. W. u. I. H. W. Patent.
Sticht reinig. -
tastend. Sie nützt
Sticht wie
eine Nähmaschine.
Größe 18 cm.
am Becher, Hebel,
Schraub, etc. mit
her. Ganz zu machen.
Ihre Maschinen aus
Schwarz, Weiß, etc.
Güte, Preis, etc.
rühmend. (Schreib-
maschinen) im
Beitrag zur Zeit
u. 2. vergrößerten
Rabatt und Geben
Nr. 3.50

unter Nachn. Forts u. W. W. W. W. W.
Ständig neue Erfindungen.

1. „Juwel“ ist unbedeutend
Originalmodell!
2. „Juwel“ ist aus Metall (kein
Eisen), daher leicht!
3. „Juwel“ hat die leichteste
und längste Nadel und Nadel
mit Schieber, welche damit
repariert werden!
4. „Juwel“ hat im Welt gefragte
Bettlinde, welche kein Eisen
in sich hat. Nadeln sind
in sich selbst!
5. „Juwel“ hat 1. Opt. einen Metall-
schlüssel, 2. „Juwel“ kann beliebig
nähend mit billigen Nadeln
oder metallenen Nadeln
verfügen, die alle zum
einen oder anderen Teil
geeignet sind.

Genauere Details
o. Schmidt, Witten 335.
Schneidmühlstr. 12.

Achtung! Achtung!

Hausfrauen!

Spartet Umschau in allen Winkeln Eurer Wohnungen nach
Lumpen usw., denn jeder Abfall bringt in dieser schweren Zeit
Geld. Außerdem erweisen Sie, geehrte Hausfrauen, unserem
lieben Vaterlande durch den Verkauf nicht brauchbarer Gegen-
stände einen großen Liebesdienst!

Ich zahle für

Wolle	per Kilo Mark	1.60
Lumpen	" " "	0.20
Knochen	" " "	0.10
Papier	" " "	0.04

Alle nicht angeführten Sorten zu den bekannten hohen Preisen.

W. Theuring, Halle a. d. S.

Domplatz 9. Telephon 5659. Reilstraße 23.



Arbeiter

schützt Euch vor Steuer-Überhöhung!

Schafft Euch das

Lohnbuch zu Steuerzwecken

mit feinen praktischen Ratschlägen an. Preis 30 Pfg.

Su beziehen durch die

Volks-Buchhandlung Halle (S.),

Satz 42/44.

Stadtbad.

Hauptge-Bäume.
*910 K o p f w a s c h e.
Kräuter-Behandlung.
Dr. Fara-Massage. 1
Gesichts-Dampfbäder.
Hand- u. Fusspflege.

Kleines Haus,

im Norden oder Trotha,
zu kaufen gesucht.
Selbst-Verleihen erbeten u. V. H. 467
an die Expedition d. Zig. 2617

Fertige Rohlen

aus Kevneder zusammengesetzt, verkauft billig!
Alter Markt 11.
J. Sternlich, Terruß 1888.

Arbeitsmarkt

Lehrling

mit guter Schulbildung stellt
kommende Eltern ein *902

Conrad Müller,

Buch- u. Steindruckerei, Schkenditz.

Dr. Fik-Buch und Schneiderei
empfehlen sich
Frau W. Hofmann, Wittenberg,
*891 Eiferwerderstraße 295.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen
empfehlen

Otto Ackermann

J. Schneider Nachf.,
Beeckerstr. 23
(Ecke Wolfstraße).

Maurer u. Bauarbeiter

werden bei 10tägiger Arbeitszeit für dauernde Winterbeschäftigung sofort eingestellt.

Su melden in meiner Kaufstube

Elektrochemische Werke, Bitterfeld,

*900 Gustav Albrecht, Roitzsch-Bitterfeld.

Schloßler und Maschinenarbeiter

werden für dauernde Beschäftigung eingestellt *901

Gustav Albrecht, Roitzsch-Bitterfeld.

971

Ufaja.

Ein nordischer Roman von Theodor Rügge.

Ob es wahrheit. Wirklichkeit war, ob Trug und Blendwerk, mußte er im ersten Augenblicke saum. Alle Zweifel um alle Hoffnungen. Glück und Pech kamen in ihm. Er dachte den nächsten Tag und trug seine Hand daran fest, als könnte er verschwinden; dann sah er ihn heraus und warf ihm auf den Tisch, daß das Silber Klang. Wie er den Klang hörte, hob er seine Beine, und als er Helgebad und den Schreiber sah, füllte sich sein Herz mit unbefriedigter Sonne, denn beide diesen schlauen Männer standen sprachlos mit tiefen Augen vor ihm und stammten das Wunder an.

„Nehmen Sie Ihr Geld, Herr Helgebad,“ sagte Marstrand, so gefast er es vermochte, hier ist es. „Nicht Beutel,“ riefen zu lautend Schreier, wachsam. „Lohmann Gullit, seien Sie Junge dabei, daß ich diese Schuldscheine einlöse und frei von jeder Verpflichtung bin.“

„Ein Messer her!“ murmelte Niels, an der Schürze zerrend. Marstrand schmit den Knuten durch, der Beutel tat sich auf, die hellen Silbertaler lagen da, so blank gepulst, als wären sie aus der Wälze.

Helgebad trat mit der Hand hinein und ließ sie wieder fallen. „Nicht, nicht,“ sagte er, „ist Silber, muß es glauben.“

„In Beutel von seinem Memmischer,“ riefte Peterfen, die Sätze betrachtend, hinzu. „Die beste Lappenarbeit, die man sehen kann. Vinsgesin Gula kann nicht ähnlicher nähen.“

„Dabi's, woher Ihr's habt,“ sagte der Kaufmann, „ist meine Sache nicht, danach zu fragen. Zählt auf und nehmt die Scheine hin.“

Die Arbeit wurde getan und alles richtig befunden. Helgebad strich Laufend nach Laufend ein, niemand sagte ein Wort mehr. Es war, als mache sich jeder seine Gedanken und diese Gedanken kamen sich in der Gemütszeit entgegen, die Betreten hochhaft angebetet hatte.

Die mürrischen, kalten Gefährder der Umflehenden richteten sich dann und dann mit verdoppeltem Mißtrauen auf den jungen Gaardbrun, und als dieser mit Zählern fertig war, die Schuldscheine in Stücke riß und sich dem gutzerzogen Gerichtsrot näherte, nahm dieser seine dargebotene Hand nicht an, tat vielmehr, als sähe er sie nicht.

„Ich will Ihnen meinen Dank für Ihren Bestand ausdrücken,“ sagte Marstrand, und zu aller Zeit Ihr Zeugnis anrufen, doch ich die Schuld nicht gelte habe.“

„Es ist meine Pflicht, Herr Marstrand,“ antwortete der Beamte, „nach dem Rechte zu sehen. Die Sache ist abgetan; Niels Helgebad hat erklärt, keine Forderung weiter an Sie zu haben, so kann ich nach Tromsö zurückkehren.“

„Doch nicht eher, bis Sie an meinem Tische sitzen,“ rief Marstrand ein. „Mein Wunsch ist, endlich dürfen Sie, fünfzig noch ich selber, sorgen müssen.“

Die Männer waren hungrig und müde, die Aussicht auf ein Frühstück war daher nicht zu verachten. Der Lohmann schmeig und Marstrand ging hinaus, um zu sehen, was sich aufstreifen ließ. Mar gehen sich nichts im Hause gewesen, so durfte er heute noch viel weniger etwas Speziales erwarten, und doch wäre es Schande gewesen, hätte er seine Einladung zum Essen gemacht. Er besah jetzt viel Geld in seinem Beutel. Er hatte sechzehn Sätze gezählt, aber mit Freuden würde er einen davon für eine gefüllte Vorratskammer gegeben haben. Sorgenvoll sah er den Miegel zurück, um die letzten Breiter zu betrachten; aber wenn er Ufaja je ohne Niels dankbar war, so mußte er es jetzt sein. Da lag eine große, feine Remittenzscheine, hatte er seine Einkünfte zum Verleihen gemacht. Er besah mehrere der kleinen, wohlfeilsten Scheine, die im Winter weißen Pelz bekommen, da lagen Füllbüchse, ein ganzer Bunder, und drei große Prote auf der anderen Seite.

Der Jaunder hatte seine wohlhabende Kierzüge bis hierher erstreckt und eifrig viel Marstrand die Rüge über, überfertigte ihnen die Beute und die Fellen, um sie rasch in den Ofen zu schieben und zu heizen, hatte zu bereiten, Milch herbeizugeschaffen und den Tisch zu decken.

Und während er all diese Vorbereitungen traf, Gerätzsuchte und gefesseltlich so lange wie möglich von seinen Wägen entfernt hielt, deren Gesellschaft er nicht zu finden hatte, ordneten diese ihre geheimen Unternehmungen über den schlauen Vorgang und suchten ihn zu erschließen.

Die beiden Begleiteten des Kaufmanns pflegten sich vor dem Hause im Sonnenlicht, die anderen drei aber blieben um den Tisch in der Stuga sitzen und hatten manderlich zu sprechen. Die Kosten der Gerichtssperdition von Tromsö waren nicht unbedeutend; Helgebad hatte sie zu bezahlen.

„Mag darum sein,“ sagte er, „weigere mich nicht, hätte es aber nicht immer wieder geklagt.“

„Wie seid zu schnell gewesen,“ antwortete Gullit mit einem leisen Acheln.

Der Kaufmann warf ihm einen mürrischen Seitenblick zu. „Vorschnell ist nie mein Fehler gewesen,“ murmelte er, „Gobe mein Recht im Auge gehabt allezeit, sah hier kein Teil bei dem Treiben, wollte behalten, was mein ist, weiter nicht.“

„Und habt zu heuten, hatte der Segen geflossen?“ fragte Paul Peterfen. „Gestern war nichts hier, keine hundert Taler im ganzen Hause, ich weiß es genau, und jetzt stehen in den Kästen dort eine hübsche Zahl gefüllter Sätze. Wo hat er sie her? Wer ist der Mann, der sie ihm borgte? Der müßt ich doch vorher tat es nicht. Wann mit praktischem Sinn würde sich hüten, einem dänischen Abenteuer so viel Geld in die Hand zu stecken, um es bei seinen unsinnigen Entwürfen zu vergeuden. In der Wägh ist auch niemand, dem man es zutrauen könnte. Ich weiß nur einen, der es kann und der es aus Lohn und Reichthum hätte: der Böjes ansieht, wo es zu haben ist, aber nicht, was er damit umsonst gibt, es sei denn, daß er gute Dienste davon erwartet.“

Gullit nickte dazu, fragte aber doch vor sich hin, wen er damit meine.

„Eil“ sagte der Schreiber, „Ihr müßt es so gut wie ich. Wer kann es anders sein als Ufaja. Dieser dänische Junker und der Priester Sorenmann sind schon lange in heimlichen Bündnis mit dem alten Sorenmeister, der verbrannt werden müßte zum abschreckenden Beispiel. Es ist allerlei Schmach und Verrat dabei, glaubt es sicher. Der Priester macht seit Jahren Berichte an die Regierung zugunsten der Lappen. Jeden kleinen Vorfall schlägt er an die große Glocke; Scheltbriefe und Drohbriefe gegen Wäte, Sorenfrüder und Lohmann kommen von Sorenbrüden und Fremden, um den wenigen Lagen zu beschreiben, daß sie sich umbringen lassen, und alle mit dem Namen Sorenmeister.“

„Gullit nickte dazu, fragte aber doch vor sich hin, wen er damit meine.“

Der Lohmann sah gleichgültig dabei aus. Der Herr man reden, was er will,“ sagte er, „aber der Priester ist ein dänischer Bündnis mit den Lappen hätte, daß sie verheben, müßte man ihn fortjagen.“

„Auh!“ sprach Helgebad, „hat uns Zeichen genug gegeben,“

wie er denkt. Wird ein Däne nimmer ein Normann; phantasiert ärger noch wie der Priester über Rechte und Gebote.“ (Fortsetzung folgt.)

Die Schlacht vor Verdun.

Einer ausführlichen Darstellung der Kämpfe um Verdun, die W. F. W. aus dem Großen Hauptquartiere ausgeht, entnehmen wir das Nachstehende:

Die Bedeutung und die Eigenart der Kämpfe um Verdun ist unmittelbar bedingt durch die strategische Lage der Stellung. Das hochgelegene Söstem den besetzten Stützpunkten, welches Frankreich zur Sicherung seiner Ost- und Nordostfront vor feindlicher Gefahr hat, diente sich von Verdun über Epinal und Toul nach Verdun, mit der Front nach Nordosten. Bei Verdun biegt es nach Westen um und zieht sich über die Hauptstützpunkte Meims und Laon bis zu den Sicherungen des Döses-Tales bis la Fère. Die letzteren beiden Stützpunkte sind in unferen Händen, im übrigen ziehen sich unsere Stützungen abwärts von Verdun nach Westen, bis sie unter bei der Wägh durchgehenden haben Verdun bildet den nördlichen Eckpfeiler dieses ganzen Verteidigungssystems.

Aber in dieser wichtigen Bedeutung Verduns für die Verteidigung Frankreichs liegt nicht die alleinige, ja nicht einmal die hauptsächlichste Bedeutung des Platzes. Zu einer noch weitlich wichtigeren Rolle mußte Verdun in dem Kampfe herufen sein, wo unsere Feinde es unternahm, den von Verdun zum Angriff überzugehen. Denn in diesem Augenblicke wurde Verdun das eigentliche Ausfallort Frankreichs gegen Deutschland. Der Vorstoß, welchen die Franzosen immer wieder vergeblich versucht hatten, um den zurückgebliebenen Teil unserer Westfront zu beschließen und nach Westen zu ziehen, sollte von Verdun aus erneuert werden. Von dieser Stelle aus hätte er neben der strategischen Bedrohung des nördlichen und des Mittelrheins unserer Westfront zugleich die wichtigste höchst bedeutungsvolle Nebenwirkung gehabt, daß er schon in seinem Beginne die Aussicht bot, zu erobert werden. Denn die Franzosen feinerzeit eben peinlich gewesen war, wie ihre Wiedererzwingung im höchsten Grade erwünscht sein mußte. Im weiteren Verlaufe hätte dann der Vorstoß von Verdun aus die Stellung Metz getroffen, deren Ueberzeugung zugleich die Möglichkeit bot, die durch sie gebildeten deutsch-lothringischen Stahlinnengebiete und damit vitale Teile unserer deutschen Kriegsindustrie zu entziehen.

Für die Erreichung dieses strategisch wie kriegswirtschaftlich gleich bedeutungsvollen Zieles bot die Stellung Verdun eine ganz einzigartige günstige Operationsbasis. Zunächst überragte Verdun mit seinen drei Fortgürteln, der noch dazu durch einen weit vorgeschobenen Kranz von vorgelagert gelegenen und ausgebauten Festbefestigungen umringelt worden war, die Ueberreste der wichtigsten von Paris nach West führenden Straßen und Eisenbahnen und diente also als Stützpunkt für die Mobilisierung. Für die östlich der Maas zum Vorstoß nach Nordosten bereit zu stehenden Truppenmassen bot der Befestigungsring von Verdun in der Ausdehnung, wie er bis zum Februar 1916 bestand, ein vorzügliches Aufmarschgelände mit einem vorzüglich ausgestatteten Ertrags- und Eisenbahnlager, einer Menge genügender Kaserne, Lebensmittellager, Wasser- und allen benennigen Anlagen, welche zu einer Operationsbasis größten Stils gehören. Mit einem Worte: Verdun war das Ausfallstor Frankreichs gegen Mitteldeutschland. Dieses Ausfallstor zu schließen, war uns bis zum Frühjahr 1916 unmöglich gewesen. Der Vorstoß Frankreichs hatte wesentliche Teile unserer Streitkräfte an dem westlichen und auf dem Balkankriegsschauplatz gefesselt gehalten. Erst als diese Kräfte durch den zeitweiligen Abschluß des westlichen und des Balkankrieges frei geworden waren, konnte an die Wiedererzwingung Verduns herangezogen werden mit dem französischen Ziel: die Ausfallspore Frankreichs zunächst einmal von deutscher Seite aus zu verarmen und im weiteren Verlaufe der Kriegsumfänge je nach Frankreich zu entziehen.

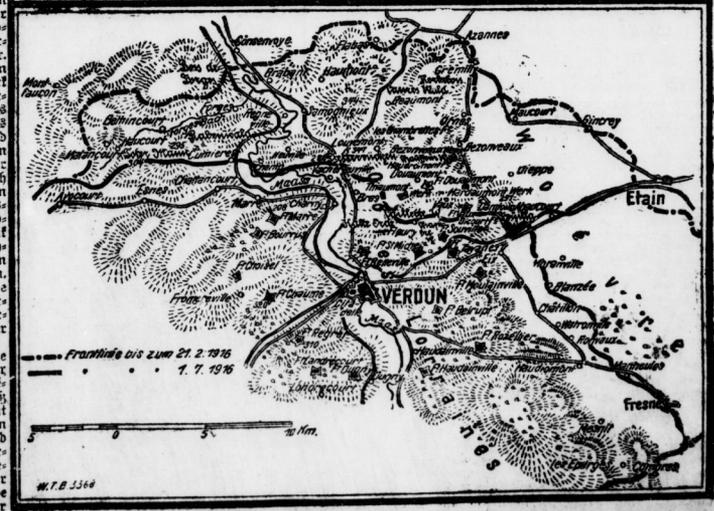
Die Vorbereitungen für eine so gewaltige Unternehmung nahmen naturgemäß einen längeren Zeitraum in Anspruch. Sie wurden dadurch wesentlich erschwert, daß sie während der unangünstigen Zeit des Jahres, in den strengsten Wintermonaten, zu bewirken waren, und daß uns für ihre Durchführung nur drei größere Vorratshäuser zu Gebote standen, welche naturgemäß bei der harten Winterperiode und der Unmöglichkeit der Witterung alsbald in den denkbar schlechtesten Zustand gerieten und ständig, hingehender Ausbesserungsarbeit bedurften. Am Nachmittage des 21. Februar erfolgte auf der ganzen in Aussicht genommenen Ostfront von der Maas nördlich bis nach dem linken Rheine in der Weis der gesamten feindlichen Stellungen erster Linie brachte. So konnte der eigentliche Angriff am folgenden Tage schon von der vorhandenen feindlichen Linie aus erfolgen. Der 22. Februar brachte uns in den Besitz des stark ausgebauten Dorfes Daumont, des größten Teiles des Caureswaldes und des Serchbous. Am 23. erreichte unser Angriff, der sich durch ein mit allen modernen Hilfsmitteln der Selbstbefestigungsgelächte ausgebautes Söstem von Gräben und Stützpunkten, zudem durch die von unserer Artillerie durchgeschossenen Wälder hindurchziehen mußte, bereits die Linie Sannoquet—Daumont—Grémilly. Am 24. stieß der Angriff weit über die beschriebenen Endziele vor und brachte uns wiederum um namhaften Geländegewinne. Der 25. Februar wurde von entscheidender

Bedeutung. Die allgemeine Linie, welche wir erreichten, wird durch die Dörfer Rouvremont und Besonvaux gekennzeichnet. Ueber diese Linie hinaus ließ unser Angriff in der Mitte bis zur Infanteriestellung Daumont, welche von zwei Kompanien des Infanterieregiments 24 genommen wurde, während unser Vorstoß nach dem stärksten befestigten und mit betonierten Unterständen und Juugangsstellen unterbauten Dorfe Daumont zum Stehen kam. Nach wehrhäftigen heftigen Kämpfen wurde am 2. März auch Dorf Daumont genommen. Auf dem linken Flügel erreichte der Angriff der nördlichen Gruppe am 8. März das Dorf Saur und die südlich gelegene Gerslesles; dieser Gewinn konnte allerdings noch nicht dauernd gesichert werden.

Der erste große Vorstoß der Deutschen war danach bis unmittelbar an den inneren Fortgürtel der Stellung durchgedrungen und hatte die allgemeine Linie Champ—Daumont—Reuil—Wald—Blangé—Combrès erreicht. ... Und nun griff unser Nordrücken noch weiter westlich um jene zusammenhängende Gruppe feiner Stellungen herum, welche die Dörfer Wéthincourt, Malancourt und Sannoquet zu Stützpunkten und hinter ihrer Mitte die Höhe 304 zum Rückhalt hatten. Aus dem Gehärg von Malancourt, das schon seit Herbst 1914 in unserer Hand war, drangen unsere Truppen in den südlich vorgelagerten Wald von Wobocourt ein und drachten ihn am 20. März fest in ihre Hand. Durch die Erstürmung dieses Waldes war die Uebernahme „Sofstellung“ entstanden, indem zwischen dessen Ostspitze und dem Nordwestspitze der Söstem-Planung noch ein weit in die deutschen Stellungen vordringendes Söstemfeld in Händen des Feindes geblieben war. Von diesem wurde ihm nun während des April in zahllosen Vorstößen ein Stück nach dem andern entzogen. Am 30. März fiel der westliche Stützpunkt, das Dorf Malancourt, in unsere Hände. Am 5. April nahmen wir das einen südöstlichen Ausläufer von Malancourt, hieser Dorf Sannoquet und am 9. auch den westlichen Stützpunkt, das Dorf Wéthincourt. Am gleichen Tage brachte ein Angriff bei der Söstem-Stellung auch die südöstliche Gruppe des auf der französischen Karte als Söstem-Combrès bezeichneten Höhenrückens in unsere Hände und bereitete damit dem französischen Vordringen über die Höhe 304, oder die französische Söstem-Stellung, ein Ende. ... Als gewonnenen Geländegebiete mußten gegen feindliche Gegenangriffe gehalten und im stärksten feindlichen Feuer ausgebaut werden. Mit der Eroberung der Linie Wald von Wobocourt—304—Foter Mann—Cumieres hat unser Vordringen auf dem linken Massener zunächst sein Ende erreicht. Häufige Gegenangriffe des Feindes, um hier Teile des verlorenen Geländes wieder zu gewinnen, sind fruchtlos geblieben. Das strategische Ziel der Kämpfe des linken Masseners war erreicht. Die Planierung unserer auf dem rechten Ufer erkämpften Stellungen war beilegt und unser Angriff auch hier in einer einheitlichen Linie mit dem Vordrängen rechts des Flusses bis an den unmittelbaren Bereich der permanenten Befestigungen vorwärts getrieben worden. Gruppe von Angriffskämpfen fehte bereits am 8. Juni ein. Sie brachte uns einen erheblichen Geländegewinne südlich des Dorfe Daumont. Die Hauptpunkte, welche dabei in unsere Hand fielen, sind das Daumont-Wägh und das für die Gesamtlage allerdings nicht bedeutungsvolle Dorf Saur, welche samt den zwischenliegenden Befestigungsanlagen auf dem Bergenden Mitte Erde am 23. Juni gewonnen wurden. Gegen diesen Geländegewinne auf dem rechten Ufer der Feind jeitdem eine große Reihe heftiger Gegenangriffe bei Tag und Nacht, die den Beginn der Sommeroffensive überanerteten und mit wechselndem Erfolge noch immer im Gange sind.

So hat unsere Frühjahrsoperationen bei Verdun um einen namhaften Geländegewinne eingetragen und unsere Angriffslinie in einer zusammenhängenden Linie bis tief in das Söstem der permanenten Befestigungen des Ostpfeilers der französischen Landesverteidigungslinie hineinverlegt. ... Der Sieg wurde von den deutschen Truppen erkämpft gegen einen Feind, der alle Vorteile der systematisch ausgebauten Dauerbefestigung für sich geltend machen konnte, während für den Angreifer sich der Zugang eragel jeden Fußreit Bodens nicht nur zu erobern, sondern auch ihn als Grundlage weiterer Angriffstätigkeit auszubauen und insbesondere für das schwere Geschütz die nötigen Anmarschwege und Stützpunkte im feindlichen Gebiet zu schaffen.

Was dabei unsere Truppen an frischem Trauflagerum, an sohem Festhalten des Ertrages, an fruchtigem Ertragen, an mühevoller Strapazen und Schrecknisse aller Art und an nie verlegener Anstrengungsbereidigkeit geboten haben, steht auf der höchsten Höhe des Selbentums. Der Gewinn, den sie dadurch erkämpften, ist beträchtlich: Wir haben Einblick in das Weiden von Verdun, in die Stadt, auf die Maasbrücken und die Wohnstätten und können alle diese Punkte unter wirksamem Feuer nehmen. Damit ist Verduns Wert als Eckpfeiler der französischen Landesbefestigung zwar noch nicht völlig beilegt, aber doch vermindert, seine Bedeutung als Brückenkopf und Aufmarschgelände für einen Angriff aber schon völlig ausgeschaltet.



Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Leser 5 Tage!

„Lubero“

mit dem G. Sinn!

„Die Karte des Todes“
Ausserdem heute aus zweien Male:
„Biedermeier“ Ein froliches Spiel mit
Gesang aus alter Zeit
und das grosse Variete-Programm.

Hurra! Die Lilipuzer sind da!!!
Sonabend 4 Uhr
zum 2. Male: „Max und Moritz“
3 lustige Streiche nach Wilhelm Busch.
„Die kleinen Zwerge als Zinnsoldaten“
Kino: 1. Rang 0.30, Saal 0.40, Loge u. I. Rang 0.60.
Bühnenszene 0.30, 0.60, 1.00. Vorverkauf eröffnet. 2618

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zucker auf Lebensmittelfeine.

In Ergänzung der Verordnung vom 14. September 1916 über den Verkauf von Zucker wird, um die Verwendung verlorener Zuckerarten durch die Käufer zu verhindern, angeordnet, daß beim Einkauf von Zucker zugleich der neue Lebensmittelfein vorgelassen ist. Der Verkäufer hat beim Verkauf nicht nur die betreffenden Abstände der Zuckerarten abzumessen, sondern den Verkauf auch durch Angabe des Verkaufstages und der verkauften Menge (z. B. 26. 10. 1916) in der Rubrik B des neuen Lebensmittelfeines mit Tinte oder angefeuchtem Tintenstift anzumerken. Mit nur eine Verkaufsperiode bereits ein Verkauf in der der Personall des Haushalts entsprechenden Spaltenmenge eingetragen, so hat der Verkäufer den Verkauf weiterer Mengen bei Strafe zu verweigern.

Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Wirksamkeit. Halle, den 26. Oktober 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es sich nicht empfiehlt, Briefe in Angelegenheit des Magistrats an Privatadressen zu richten. Dieses zieht leicht Verzögerungen nach sich. Halle, den 25. Oktober 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Abholung v. Winterkartoffeln vom Schlachthof.

Alle die Personen, welche ihren Wintervorrat an Kartoffeln selbst vom Schlachthof abholen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihren Kartoffelbezugschein am Sonnabend, den 28. Oktober, bei ihrer Brotmarkenausgabestelle abzugeben. Die Scheine sind von Mittwoch, den 1. November, an wieder bei den Brotmarkenstellen abzugeben. Die Reihenfolge, in der die Kartoffeln auf dem Schlachthof abgeholt sind, wird wiederum bekanntgegeben werden. Die Reihenfolge der Abholung der Kartoffeln auf dem Schlachthof wird durch die inwohnen auf die Scheine gelesenen blauen Zahlen bestimmt. Halle, den 27. Oktober 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Margarine-Verkauf.

Am Sonnabend, den 28. Oktober, wird auf dem städtischen Markte in der Talamtschule und auf dem Schlachthof vorzugsweise von 8 bis 1 Uhr Margarine verkauft, und zwar auf die Nummern 2001 bis 2000 der neuen Lebensmittelfeine. Auf den Kopf eines Haushalts entfällt 1/4 Pfund. Der neue Lebensmittelfein ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mk. Halle, den 27. Oktober 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Höchstpreise für Fleisch und Fleischwaren.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates vom 25. September/4. November 1915 über die Errichtung von Preisverhinderungsstellen und die Verordnungsregelung wird für den Stadtkreis Halle folgendes angeordnet:

§ 1.
Der Preis für das Pfund better Ware darf nicht übersteigen für:
I. **Wurstfleisch** 2.20 Mk.; ohne Knochen oder Knochenbeilage 2.50 Mk.; **Gehacktes** 2.40 Mk.; **Knochen** 3.30 Mk.
II. **Schweinefleisch**: a) **Reines Fleisch** und **Fett**: **Fleisch** 1.90 Mk.; **Gehacktes** 2.10 Mk.; **Fett** 2.10 Mk.; **Schinken** 1.40 Mk.; **Schinken** 0.40 Mk.; **Kopf** 0.90 Mk.; b) **Berarbeitetes Fleisch**: **Kanfelder Gans** 2.20 Mk.; **Kanfelder Rind** 2.30 Mk.; **Schinken**, roh im Ganzen, 2.70 Mk.; **Schinken**, roh im Ausschnitt, 3.10 Mk.; **Schinken**, gefeilt, im Ganzen, 2.90 Mk.; **Schinken**, gefeilt, im Ausschnitt, 3.30 Mk.; **Schinken** **Speck** 2.70 Mk.; **Rohfleisch** 2.10 Mk.; **Eisstein** (Dicker) 1.40 Mk.; **Wurstwaren** im Allgemeinen: **Reines Blut** und **Schermurkt** 2.20 Mk.; **Silberwurst** (Schwarzwurst) 2.10 Mk.; **Metzwurst** 2.50 Mk.; **Bratwurst** 2.70 Mk.; **Jungenwurst** 2.70 Mk.; **Schlachthauswurst** 3.10 Mk.; **Ausgeleiertes Fett** 2.50 Mk.
III. **Kaltfleisch** 1.80 Mk.; IV. **Dammfleisch** 2.20 Mk.

§ 2.
Die feinsten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 518) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 und 23. März 1916.
Zusätzlich können neben dem Höchstpreise bis zu 6 dieses Gesetzes mit Gehalts bis zu einem Jahre oder mit Gehalts bis zu 10,000 Mk. befristet, auch kann neben der Gehaltsfrist auf Verlaß der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt und angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntgemacht ist.

§ 3.
Diese Verordnung tritt mit dem 28. Oktober 1916 in Wirksamkeit. Halle, den 26. Oktober 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau Auguste Fortie in Halle, Kellnerstraße 16, ist durch den rechtskräftig gewordenen Strafbefehl des königlichen Amtsgerichts zu Halle vom 10. Oktober 1916 wegen Uebertretens des für Pfaffenmissehenen Höchstpreises mit einer Geldstrafe von 20 Mk. hilfsweise 4 Tagen Gefängnis bestraft worden. Halle, den 26. Oktober 1916. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lebensmittelhändlerin Auguste Ott geb. Löfer aus Halle, Götterstraße 23, ist durch rechtskräftiges Urteil des königlichen Amtsgerichts hier vom 4. Oktober 1916 wegen Verletzung der Abgabe von Lebensmitteln (Käse und Butter) zu einer Geldstrafe von 12 Mk. oder 4 Tagen Haft verurteilt worden. Halle, den 26. Oktober 1916. Die Polizeiverwaltung.

Volkspark

Burgstr. 27.

Morgen, Sonnabend den 28. Oktober 1916,
abends 8 Uhr, im unteren Saale:

Grosser bunter Abend

ausgeführt von den
Herren **Altman** und **Jecht**.

2618 Die Geschäftsleitung.



Alexander Moissi

in seiner neuesten Rolle
„Sein einziger Sohn.“

Kriminal-Tragödie in 3 Akten.

Grosse Ulrichstrasse 57.

Apollo-Theater.

Nur noch wenige Tage!

Gespiel des Oberbürgermeisters Hansrichthaus.
Premiere abend 8.10: **Das schillernde Gesicht**
„Almenrausch und Edelweiss“.
2612 **Hofball** in 5 Akten von Maximilian Schmidt.
Morgen, Sonnabend, abends 8.10: **Einakter - Novitäten**.
„Ewig Dein“ und „Die Hochzeit“.

Stadt-Theater Halle

Direction: Leopold Sachse.

Sonnabend d. 28. Oktober 1916:
Anf.: 7 1/2 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Tausend und eine Nacht.

Operettliche Operette
in einem Acte, zwei Aufzügen
und einem Nachspiel v. Leo Stein
und Karl Lindau.
Musik von S. Strauß.

Sonntag den 29. Oktober 1916:
Nachmittags: 2611
Volksoberleitung:
Aufbruchszug.
Abends:
Das Glückchen des Eremiten.

Wo finden Sie

Die grösste Auswahl? Die besten Qualitäten? Die billigsten Preise?

für alle Damen- und Kinder-Konfektion,
Baumwollwaren u. Kleiderstoffe?

Besichtigen Sie
meine grossen Läger.

Prüfen Sie meine
Preise und Qualitäten,
damit ich Sie von meiner
Leistungsfähigkeit
überzeugen kann.

Bei
M. Schneider
Inh. Johannes Hagonow, Leipzigerstr. 84.

80 Pfg.

Kopf-Wäsche

mit Friseur.

Zöpfe

Gleichheit

Nr. 2.
Preis 10 Pf.

Nr. 1.
Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch alle Aus-
träger und die
Volksbuchhandlung
Hatz 42/44.

Ergeben erdienen:
Wahrer Jakob
Nr. 2.
Preis 10 Pf.

Nr. 2.
Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch alle Aus-
träger und die
Volksbuchhandlung
Hatz 42/44.

Handbuch der Dreherei.

Dasselbe ist burdgerarbeitet, mit reichem Inhalt vermehrt und mit über 455 Abbildungen, 165 Tabellen, 1500 Berechnungen und Formeln versehen.

gebunden: Preis 5.50 Mk.

Wein-Verkauf
Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Hatz 42/44.

Herren-Artikel

Handschuhe, Strümpfe,
2619 Hüte, Mäntel,
Schirme, Taschen.

G. Liebermann,

Gelbstrasse 42.

Kastenregale, Fachregale,

Bücherregale, Bedenkische
mit und ohne Marmorplatte,
Doppel-Wälze, Gedächtnis-
denkmal

Friedrich Pelleke,

2623 Gefährte 25.

Gestern abend 5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater der

Kupferschmied

August Anders

im Alter von 62 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Wwe. Olga Anders geb. Schmiedt
nebst Kindern.

Kanzleigasse 1—2.
2614

Familien-Nachrichten.

Deutsch. Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Halle a. d. S.



Den Mitgliedern zur Kenntnis,
dass uns noch folgende Kollegen
gemeldet sind, die auf dem Felde
der Ehre im Kampfe fürs Vater-
land ihr Leben gelassen haben:

Maurer **Ernst Koller** aus Passendorf,
Otto Meerkor aus Gutenberg,
Fritz Wolf aus Halle,
Bauarbeiter **Max Gräfe** aus Halle,
Paul Tauscher aus Halle.

Ausserdem verstarben am 23. Oktober unser Mitglied der
Invalid **Friedrich Brandenburger**
im Alter von 68 Jahren und am 28. Oktober unser Mitglied
Bauarbeiter **Joseph Sowada**
aus Ammendorf im Alter von 52 Jahren.

Wir betrauern den Verlust dieser braven Kollegen und
werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

2609 Die Ortsverwaltung.